

Allgemeiner Arbeiter

Nachrichten für das märkische

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Vollbezug: 3.— DM ausgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Neuer Tatsachenbericht:
Hochstapler
und Kameradenschilder

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengesuche 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 247

Halver, Freitag, 23. Oktober 1953

1953

Prof. Reuters Nachfolger gewählt

Dr. Schreiber Regierender Bürgermeister

Mit 62 gegen 57 Stimmen - SPD erklärt Bereitschaft zur Senatsbildung auf der Grundlage der Großen Koalition

gk. Berlin, 22. Oktober

In einer außerordentlichen Sitzung des Berliner Abgeordnetenhauses wurde am Donnerstag mit 62 von 120 Stimmen Dr. Schreiber (CDU) zum Regierenden Bürgermeister von Berlin gewählt. Für seinen sozialdemokratischen Gegenkandidaten Dr. Otto Suhr wurden 57 Stimmen abgegeben. Eine Stimme war ungültig.

Von den 127 Abgeordneten — SPD 61, CDU 34, FDP 32 — waren 59 SPD-Abgeordnete, 32 CDU-Abgeordnete und 31 FDP-Abgeordnete anwesend, von denen Dr. Schreiber und Dr. Suhr selbst nicht mitstimmten. Unmittelbar nach der Wahl erklärte der bisherige Senat seinen Rücktritt. Er führt jedoch bis zur Bildung der neuen Berliner Regierung die Geschäfte weiter. Dr. Schreiber erklärte, daß er die Wahl annehme und sich bemühen werde, so schnell wie möglich einen Senat auf der bewährten Grundlage der drei demokratischen Parteien zu bilden. Die SPD habe ihre Bereitschaft zugesagt. Schreiber nahm sofort die Beratungen mit den Parteien auf.

Auf Grund der Berliner Verfassung muß der gewählte Bürgermeister dem Abgeordnetenhaus innerhalb von drei Wochen seinen Senat vorstellen. Gelingt es Dr. Schreiber jedoch nicht, die SPD endgültig zur Mitarbeit in der neuen Regierung des Landes Berlin zu gewinnen, dann muß er seinen Auftrag zurückgeben. Auf die Frage, wie er die Aussichten für die Senatsbildung beurteile, sagte er: „Ich bin immer Optimist.“

Der unterlegene SPD-Kandidat Dr. Suhr, der nach der Wahl wieder seine Geschäfte als Präsident des Abgeordnetenhauses von Berlin übernahm, gratulierte Dr. Schreiber als einer der ersten. Es werde für den gewählten Regierenden Bürgermeister nicht leicht sein, Nachfolger von Ernst Reuter zu sein. Er wünsche jedoch, daß es

Dr. Schreiber gelingen möge, das Schicksal Berlins bis zum Ende der Wahlperiode glücklich zu lenken.

DGB: „Umgängliche“ Regierungserklärung

„Wenigstens das Positive muß verwirklicht werden“

dpa. Düsseldorf, 22. Oktober

Der Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Walter Freitag, bezeichnet die Regierungserklärung Bundeskanzler Dr. Adenauers als „umgänglich“. Sie habe einiges von dem enthalten, was auch die Gewerkschaften erstrebten. Eine Reihe von Problemen würde jedoch von den Arbeitnehmer-Organisationen anders gesehen. Es komme nun darauf an, daß wenigstens das Positive verwirklicht werde.

Die Versicherung des Bundeskanzlers, daß die Regierung die Unabhängigkeit der Gewerkschaften nicht antasten werde, bezeichnete Freitag als „besonnene Worte“. Die Gewerkschaften seien mit Dr. Adenauer einig, daß Sozial-, Wirtschafts- und Finanzpolitik nicht zu trennen seien. „Es ist danach unmöglich, die Gewerkschaften lediglich auf das Feld der Lohn- und Sozialpolitik zu verweisen.“ Das sozialpolitische Anliegen der Gewerkschaften bedinge vielmehr ihr wirtschaftliches Interesse und ihre Legitimation zu wirtschaftspolitischer Wirksamkeit. Freitag erklärte,

Sofort nach der Sondersitzung trat die SPD zu einer Beratung zusammen und erklärte sich nach vierstündigen Beratungen unter der Voraussetzung zu Besprechungen mit der CDU und FDP über die Regierungsbildung bereit, daß ihr „ausreichende Zusicherungen gegeben werden, die vom internationalen Verantwortungsbewußtsein getragene gewesene Politik Ernst Reuters zu stärken“.

die Neuordnung der Besitzverhältnisse in den Grundstoffindustrien sei von Adenauer offenbar ganz abgeschrieben. Von der vom Bundeskanzler erwähnten „umfassenden Sozialreform“ könne man sich nicht einmal ein nebelhaftes Bild machen, es sei denn, dem Gedanken der gleichberechtigten Mitbestimmung werde künftig betont der Weg geebnet.

Zur Bemerkung Adenauers, daß die Grundsätze der sozialen Marktwirtschaft auch im Wohnungsbau zur Geltung kommen sollten, betont Freitag, daß eine Erhöhung der Mieten lohnpolitische Konsequenzen haben müßte. Auch der Preisentwicklung bei Nahrungsmitteln würden die Gewerkschaften künftig erhöhte Aufmerksamkeit schenken.

Hallstein bei Eisenhower

dpa. Washington, 22. Oktober

Staatssekretär Professor Hallstein wurde am Donnerstag im Weißen Haus von Präsident Eisenhower empfangen. Nach seinem Höflichkeitbesuch im Weißen Haus erklärte er, er habe Präsident Eisenhower davon unterrichtet, daß die Politik Bundeskanzler Adenauers gegenüber der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft vollkommen unverändert bleibe.

Schweden spenden 400 000 Mark

dpa. Bonn, 22. Oktober

Das Schwedische Rote Kreuz hat dem Deutschen Roten Kreuz rund 400 000 Mark gespendet. Dafür sollen Wohnheime für vaterlose Flüchtlingsfamilien mit Kleinkindern und für heimatlose Jugendliche errichtet werden.

Ueber Staatssekretäre noch nicht entschieden

Im Bundeskanzleramt: Zunächst Hans Globke

dpa. Bonn, 22. Oktober

Bei der Neubildung der Bundesregierung ist bisher noch nicht über die Besetzung der Staatssekretärposten entschieden worden. In den Bonner Koalitionsverhandlungen wurden die Namen der Staatssekretäre bereits genannt, die bei einer Um- und Neubesetzung vorgesehen sind. Das Bundeskabinett wird jedoch, wie verlautet, selbst hierüber beschließen.

Nach den bisherigen Informationen ergibt sich folgendes Bild: Staatssekretär im Auswärtigen Amt bleibt Prof. Hallstein. Das Amt des Staatssekretärs im Bundeskanzleramt wurde Ministerialdirektor Hans Globke geschäftsführend übertragen. Voraussichtlich werden auch die beiden Staatssekretäre im Innenministerium Ritter von Lex und Dr. Bleek, die Staatssekre-

täre Dr. Strauß im Justiz-, Dr. Hartmann im Finanz-, Maximilian Sauerborn im Arbeits-, Dr. Bergmann im Verkehrs- und Dr. Thedieck im gesamtdeutschen Ministerium im Amt bleiben.

Offen sind die Ämter der ausscheidenden Staatssekretäre Ludger Westrick im Wirtschaftsministerium und Dr. Sonnemanns im Landwirtschaftsministerium. Zu einer Aenderung wird es voraussichtlich auch im Vertriebenenenministerium kommen, da der bisherige Staatssekretär Dr. Schreiber mit einem besonderen Auftrag beim Internationalen Flüchtlingsamt tätig ist. Auch wird von einer Neubesetzung im Wohnungsbauministerium — bisher Staatssekretär Wandersleb — gesprochen. Die neuen Verbindungsminister und der Bundesminister für Familienfragen erhalten keine Staatssekretäre.

Marianne wittert Unrat

Schiller hatte schon recht: Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt. Wir Deutschen können tun was wir wollen, unsere französischen Nachbarn werden uns in jedem Falle unfreundlicher oder gar feindseliger Absichten verdächtigen.

Da bringt dieser Tage die große Pariser Wochenschrift „Match“ eine Meldung, in der es heißt: „Westdeutschland baut mit Beschleunigung zwei Fernsehsender, und zwar in Neustadt und in Baden-Baden. Der Neustädter Sender wird das Saargebiet zudecken, der Baden-Badener das Elsaß. Zweck dieser Fernsehsender ist: den Franzosen die Stirne bieten.“

Wir können also nicht einmal einen Fernsehsender in Betrieb setzen, ohne daß uns dabei eine böse Absicht unterstellt wird. Als ob unsere Fernsehsendungen nichts anderem als außenpolitischer Propaganda dienen sollten! Natürlich hat

das französische Blatt auch nicht den geringsten Anhaltspunkt für seine Behauptungen. Es versucht auch gar nicht, sie zu beweisen. Wozu auch? Nur immer frisch drauf los verdächtigen! Etwas bleibt schon hängen.

Auf derselben Linie liegt auch ein Kommentar einer anderen französischen Wochenzeitung zu dem spanisch-amerikanischen Vertrag. Da wird behauptet, daß man sich über dieses Abkommen in Madrid und in Washington nicht annähernd so sehr freue wie in Bonn. Und dann werden die tollsten Behauptungen aufgestellt, wie die, daß Westdeutschland nun in Spanien eine ganze Rüstungsindustrie aufbauen werde, und was der unbeweisbaren Vermutungen mehr sind.

Und in dieser Atmosphäre soll das zarte Pflänzchen Europa gedeihen? Es scheint, als habe man vor lauter Mißtrauen und Angst in Frankreich völlig verlernt, überhaupt noch konstruktiv zu denken. (PoB)

In letzter Minute

McCloy war am Donnerstagabend Gast der Kölner Bankiers und CDU-Bundestagsabgeordneten Dr. Pierdmenges, der in seiner Villa in Köln-Bayenthal einen Empfang zu Ehren des amerikanischen Gastes gab. Neben McCloy und seiner Gattin nahmen an dem Empfang auch Bundeskanzler Dr. Adenauer und mehrere führende Persönlichkeiten aus dem Wirtschaftsleben der Bundesrepublik teil, unter ihnen der Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie, Berg.

In London wurde es am Donnerstag als wahrscheinlich bezeichnet, daß Staatssekretär Prof. Hallstein in seiner am Sonntag stattgefundenen Unterredung mit Staatssekretär Roberts die Frage einer baldigen Inkraftsetzung der Bonner Verträge aufgeworfen hat. Sie würden das Besatzungsstatut in aller Form aufheben.

Die Bundestagsfraktion der SPD hat am Donnerstag ihr künftiges parlamentarisches Programm festgelegt. Nach Ansicht der Fraktion bietet die Regierungserklärung des Kanzlers eine Fülle von Möglichkeiten, um mit der Regierung sachlich ins Gericht zu gehen. Auf außenpolitischem Gebiet hat sich Dr. Adenauer nach Auffassung der SPD in entscheidenden Fragen die Auffassung der Opposition zu eigen gemacht, obwohl vor der Wahl diese Auffassung gerade von der Regierung schärfstens kritisiert worden war.

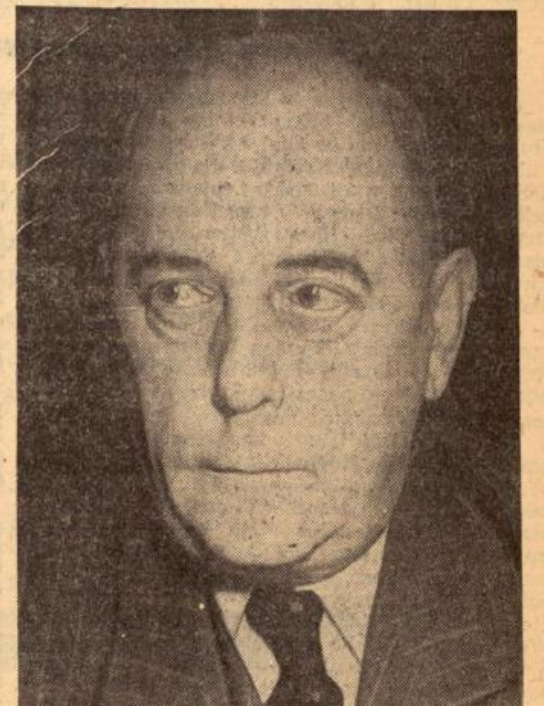
Die Labourfraktion des britischen Unterhauses hat am Donnerstag Attlee zu ihrem Vorsitzenden wiedergewählt. Ein Gegenkandidat war nicht aufgestellt.

In den frühen Morgenstunden des Freitag hat die französische Nationalversammlung kommunistische und sozialistische Mißtrauensanträge gegen die Regierung Laniel abgelehnt und eine Entschließung der Regierungsparteien gebilligt, in der das Vorgehen der Regierung gegenüber den Bauern in weniger scharfer Form kritisiert wird.

Der französische Staatspräsident Auriol und der König von Laos unterzeichneten am Donnerstag in Paris einen Freundschafts- und Staatsvertrag. In diesem Abkommen erkennt Frankreich Laos als souveränes und unabhängiges Land an. Laos dagegen bestätigt seinerseits seine freiwillige Zugehörigkeit zur französischen Union.

Berlins neuer Steuermann

gk. Berlins neuer Regierender Bürgermeister, Dr. Walther Schreiber, hatte schon einmal gute Aussichten, dieses Amt zu übernehmen. Das war im Jahre 1950, als die Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus eine bürgerliche Mehrheit ergeben hatten. Damals nannte man ihn bereits als Nachfolger von Prof. Reuter. Beim ersten Wahl-



Dr. Walther Schreiber:
Ulanenoffizier — Reichsbannermann — Minister

gang im Abgeordnetenhaus gab es dann jedoch ein „totes Rennen“. Prof. Reuter und Dr. Schreiber erhielten je 62 Stimmen. Nach weiteren Verhandlungen verzichtete dann Dr. Schreiber zu Gunsten Reuters und wurde zum stellvertretenden Bürgermeister von Berlin gewählt.

Der 69jährige rüstige Rechtsanwalt aus Sachsen-Anhalt, Sohn eines Landwirts, ist ein ausgesprochen sachlicher und nüchterner Mann, der nach außen hin immer leicht zugeknöpft und zurückhaltend wirkt. Bei einer guten Zigarre kann



Der Freiheitslauf der deutschen Jugend anlässlich der Kriegsgefangenen-Gedenkwoche, der am 18. Oktober in Meersburg gestartet wurde, berührte Dienstag Stuttgart. Der Lauf endet am 25. Oktober auf Burg Greene bei Kreensen in Niedersachsen, wo durch die Fackel der vierte Pylon im Ehrenturm der deutschen Kriegsgefangenen entzündet wird. Foto: dpa

Oelfischen unter Buchen

Man erinnert sich nicht gern schlechter Zeiten, erst recht nicht dann, wenn man davon so viel an Ueberfluß hatte wie das deutsche Volk im verfloßenen halben Jahrhundert. Manche Notzustände und die Versuche ihrer Ueberwindung wirken jedoch postnumerando aus der Perspektive übervoller Schaufenster und fettfleckiger Speisekammern geradezu erheitend-wohlthuend.

Wer denkt dabei nicht an die Oelschlacht in den heimischen Wäldern, als die Bucheckern, die Früchte der gemeinen Rotbuche, von den Bäumen regneten, und Urahne, Großmutter, Mutter und Kind mit Säcken, Körben und Markttaschen ohne Bitters in die Berge zogen, um ölfündig zu werden? Das war vor sieben Jahren. Und da es heuer wieder Bucheckern regnet, scheint das Sprichwort mal wieder recht zu behalten, daß Buchweizen und Bucheckern nur alle sieben Jahre geraten. Damals bekamen Wildsäuen, Eichhörnchen, Eichelhäher, Feldmäuse und vieles andere, was da krecht und fleucht, und für was ein Bucheckernjahr ein Hochzeitsjahr ist, durch die schmachtende Krone der Schöpfung, den Menschen, erhebliche Konkurrenz an der Magenwand bekamen, die Mutter einen ordentlichen Pfannkuchen backen konnte und Männer und Schulkinder statt eines mehr als mageren Butterbrotes ein paar Hände voll Bucheckern mit in die Arbeitsstätten und Schulen als nahrhafte Atzung nehmen konnten.

Die Umtauschstellen für Bucheckern gegen Oel schossen damals aus der Erde, die spitzeckigen Waldfrüchte, um die sich sonst kein Mensch und fast nur die Sau kümmerte, gingen waggowise in die Oelpressen und, wie wir heute annehmen dürfen, sicher nicht zu ihrem Kompensationschaden. Das Oel war das wichtigste, aber wie freute man

Zirkulin mit Aflin Kreislautstörungen
Knoblauch-Perlen Hoher Blutdruck

sich kindlich, daß man das mühsam aus dem Laub gekratzte Zeug gleichzeitig als Ersatz für Nüsse und Mandeln im Haushalt verwerten konnte, besser sogar noch als Tauschobjekt. Was kümmerte es damals die kohlendampfende mitteleuropäische Menschheit, daß Bucheckern das narkotische, Kopfschmerz und Uebelkeit bei empfindlichen Menschen verursachende Gift Fagin, allerdings nur in sehr geringen Mengen, enthält? Hunger tut mehr weh als Kopfschmerzen.

Es war damals eine finstere Zeit. Wir erinnern uns aber gern, daß das Oel der Bucheckern mit unsichtbarem Licht ein Freudenfeuer in manchem gequälten Menschen mit ausgehagertem Körper entflammte. Noch mehr würden wir in Zukunft von Freude entzündet sein, wenn wir die Gewißheit hätten, daß wir für alle Zeiten das Oelsuchen in den Bergen den vierbeinigen und geflügelten Waldbewohnern überlassen könnten, für die es das „Tischlein deck dich“ des Herbstes und feisten Winterspeck bedeutet, für dessen Mast wir für uns selbst jetzt bessere Bezugsquellen haben. Xaver

Halver

Wupper-Sieg fährt früher

Wir möchten unsere Leser ausdrücklich darauf hinweisen, daß der Vormittags-Bus der Wupper-Sieg in Richtung Lüdenscheid im neuen Fahrplan, der jetzt in Kraft getreten ist, fast eine Viertelstunde früher, nämlich bereits um 9.42 Uhr, ab Kaffee Weyland verkehrt.

Beträchtliche Schlägerei

Vor einem Lokal in der Frankfurter Straße entwickelte sich in den heutigen Morgenstunden, es war zwischen 2 und 3 Uhr, eine zünftige Schlägerei, bei der es nicht ohne Blutvergießen abging. Einer der Beteiligten schlug drei andere k. o., die zum Teil übel zugerichtet wurden. Von dem Schläger wurde eine Blutentnahme vorgenommen, um die übrigen mußte sich ebenfalls ein Arzt kümmern.

Eine Ehrenkrone ist das Alter

Sein 82. Lebensjahr kann Christian Fieseler, Hermann-Köhler-Straße, am morgigen Samstag vollenden. Die Heimatzeitung wünscht dem Hochbetagten weiterhin einen gesegneten Lebensabend!

Schafzüchter tagen

Am morgigen Samstagnachmittag treffen sich die Mitglieder des Milchschafzüchtersvereins Halver im Hotel zur Post. Es wird neben den in der Jahres-Hauptversammlung zur Tagesordnung stehenden Punkten auch ein Vertreter des Landesverbandes ein Referat „Allgemeines über Schafzucht“ halten.

Zum Sechstagerennen nach Dortmund

Am Samstag der kommenden Woche startet der Reisedienst Geiter zu einer Autobusfahrt zum Dortmunder Sechstagerennen. Näheres ist aus dem Anzeigenteil unserer vorgestrigen Ausgabe ersichtlich.

Oberbrügge/Ehringhausen

Fahrt zum Stadttheater

Die Bundesbahn führt auch in diesem Jahr wieder Fahrten zum Stadttheater Hagen durch. So läuft erstmalig am 1. November eine Fahrt zu Millöckers „Bettelstudent“. Nähere Auskunft gibt die Fahrkartenausgabe.

Dahlebrück

Frauentagung in der Waldkirche

In der Waldkirche fand am Mittwoch eine Tagung des Bezirksverbandes der ev. Frauenhilfe statt. Pastor Weirich aus Valbert, als Vorsitzender dieses Verbandes, begrüßte die erschienenen 120 Frauen und gedachte der kürzlich verstorbenen Frau Pastor Schrader aus Soest, die des öfteren an diesen Tagungen teilnahm. Fr. Brenner, Soest, leitete die Bibelarbeit. Wichtige Fragen der Frauenhilfe wurden besprochen, an

„Althena“ liegt in „Westfahlen“

IHK deckt katastrophalen Bildungsmangel auf

219 kaufmännische Lehrlinge wurden getestet - Niederschmetterndes Ergebnis - Soll man lachen oder weinen?

Eine erschütternde Feststellung traf die Industrie- und Handelskammer zu Hagen, als sie die Leistungen der Schulabgänger testete. Sie ließ das Diktat „Burgen des Friedens“ in kaufmännischen Berufsschulklassen unseres Bezirks zunächst dreimal vorlesen und dann in einer halben Stunde niederschreiben. Es umfaßte 150 Wörter, hatte keinerlei „Fallen“, sondern berichtete in einem ganz schlichten, um nicht zu sagen naiven Deutsch vom Entstehen des Jugendherbergswerkes. Wer glaubt, dieses Diktat sei von den meisten fehlerlos oder wenigstens fast ohne Fehler geschrieben worden, mag sich eines Besseren belehren lassen: 219 kaufmännische Lehrlinge nahmen an dieser Leistungsfeststellung teil. 0 Fehler hatten 5 = 2,3%, 1 Fehler hatten 7 = 3,2%, 2-3 Fehler hatten 28 = 12,8%, 4-5 Fehler hatten 43 = 19,6%, 6-10 Fehler hatten 68 = 31,0%, 10-20 Fehler hatten 58 = 26,5%, 21 und mehr Fehler hatten 10 = 4,6%.

Diese Auswertung muß jeden erschrecken: Das sind die „Kaufleute von morgen“. Die Stenotypistinnen und Korrespondenten der nächsten Jahrzehnte schreiben z. B.: Althena, Westfahlen, Holand, Amerika, Engeland, Präsident, international, herrlich, Schuhle, Schpeicher, Friedlichung (und) friedliche Bestendigung (= friedliche Verständigung).

Das sind nur wenige Kostproben. Vorwiegend traten die Fehler in der Rechtschreibung und in der Zeichensetzung auf. Etwas geringer dagegen sind sie in der Dehnung und Schärfung, der Groß- und Kleinschreibung und in falschen Endungen zu finden.

Gestern kamen 35 Flüchtlinge

Brandenburger und Berliner nach Halver

Hauptsächlich in Oekinghausen untergebracht — Davon 16 arbeitsfähig

Wie wir bereits mitgeteilt hatten, hat Halver eine neue Flüchtlingsquote aufzunehmen. Diese traf nunmehr am gestrigen Donnerstagvormittag gegen 9.45 Uhr auf dem Bundesbahnhof ein. Es handelt sich um insgesamt 35 Flüchtlinge, von denen 5 in die Baracken an der Frankfurter Straße und der Großteil, nämlich 30, vorübergehend in das Deutsche Eck, Oekinghausen, eingewiesen wurden.

In Oekinghausen sollen sie voraussichtlich 10 Tage bleiben, um dann auf die fertigen Lager an der Wilhelmshöhe und in Stephansohl verteilt zu werden. Diese sind in den nächsten Tagen noch besetzt, da die Wohnungen, die am Oesterberg für die früher eingetroffenen Flüchtlinge errichtet werden, erst in Kürze bezugsfertig sind.

Unter den gestern Neueingetroffenen befinden sich 3 alleinlebende Männer und 3 alleinlebende Frauen, so wie 13 Kinder, darunter 3 Kleinstkinder. Ein Schwerkriegsbeschädigter, der sich z. Z. auch in Oekinghausen befindet, soll wohnungsmäßig bevorzugt untergebracht werden.

Die neuen Flüchtlinge, die vom Bundesbahnhof mit einem Autobus nach Oekinghausen be-

Im Rechnen nicht besser

Im Rechnen ergab sich kein wesentlich besseres Bild, denn auch hier waren die gestellten 7 Aufgaben sicher nicht zu schwer. Die leichteste Aufgabe lautete:

„In einem Geschäft wurden nacheinander von einer Ware verkauft: 4.750 kg, 18 1/4 kg, 1700 g, 3/4 kg, 6 kg 50 g. Wieviel kg dieser Ware wurden insgesamt verkauft?“

Die schwerste war:

„Das Quadratmeter eines Bauplatzes kostet 30,50 DM. Wie hoch ist der Preis des Bauplatzes, wenn es sich um ein quadratisches Grundstück mit 88 m Umfang handelt?“

fördert wurden, setzen sich in der Hauptsache aus Berlinern und Einwohnern der Mark Brandenburg zusammen. Es handelt sich bei allen um echte ostzonale Flüchtlinge.

An Erstausrüstung erhielten sie jeder ein Bett, eine dreiteilige Matratze mit Kopfteiler, zwei Wolldecken, ein Laken, einen Bettbezug, einen tiefen und einen flachen Teller, einen Dessertteller, Kaffeekanne und Milchtopf, Tasse und Untertasse, Schüssel, Wanne und Besteck, ein Hand- und ein Geschirrtuch.

Wie wir weiter erfahren, sind von den neuen Flüchtlingen 16 arbeitsfähig. Das Arbeitsamt war bereits gestern nachmittag an Ort und Stelle, um die entsprechenden Anträge der Neuankommlinge entgegenzunehmen.

BB-Säurewagen total zertrümmert

Warum die Post nicht nach Halver kam

Lokomotive entgleiste in Hagen — Papierwagen drohte abzustürzen

Gestern morgen gegen 5.30 Uhr ereignete sich auf dem Hagenen Bundesbahngelände in der Nähe der Schwenke ein schweres Zugunglück, bei dem jedoch glücklicherweise Personen nicht verletzt wurden. Dies war, wie wir schon gestern kurz berichteten, die Ursache dafür, daß der größte Teil der gestrigen Frühpost mit beträchtlicher Verspätung in Halver eintraf. Zu dem Unfall erfahren wir noch folgende Einzelheiten:

Ein aus dem Hauptbahnhof in Richtung Haspe ausfahrender Güterzug streifte einen auf dem nach Oberhagen führenden Gleis haltenden gleichartigen Zug, der aber anscheinend die unmittelbar vor der Ueberführung Wehringhauser Straße befindliche Weiche noch nicht ganz passiert hatte.

Die Lok des nachfolgenden Zuges entgleiste bei dem Aufprall und zertrümmerte den letzten Wagen des haltenden Zuges, ein Säuretransportfahrzeug, total. Ein davor befindlicher mit Papier beladener Wagen wurde durch den Druck aus dem Gleis gehoben und kippte zur linken Seite ab, wo er zwar durch ein Eisengitter aufgefangen wurde, aber auf die Wehringhauser Straße

die Pakethilfe für die Ostzone wie auch für die Kriegsgefangenen wurde erinnert. Nach einer Mittagspause fand die Tagung am Nachmittag ihren Abschluß, die fruchtbringend auf alle Teilnehmerinnen gewesen sein dürfte.

Ein schwerer Betriebsunfall

Ein bedauerlicher Unfall trug sich im Warmwärlwerk der Firma C. Kuhbier & Sohn zu. Hier schlug ein schwerer Maschinenebel einem Arbeiter ins Gesicht. Der Verunglückte mußte dem Krankenhaus zugeführt werden.

Mitgliederversammlung des VdK

Die Ortsgruppe der Kriegs- und Zivilbeschädigten (VdK) hält am morgigen Sonnabend im Hotel Rafflenbeul eine Mitgliederversammlung ab. U. a. steht die Weihnachtsfeier zur Beratung.

Pastor hält Abschiedspredigt

Bekanntlich verläßt Pastor Große-Oettinghaus in den nächsten Tagen seinen Arbeitsraum, um im Kreise Soest segensreich wirken zu können. Sonntag morgen um 9 Uhr hält der scheidende Pfarrer in der Waldkirche seine Abschiedspredigt.

Wir gratulieren

Am morgigen Samstag kann Prokurist i. R. Karl Faulenbach, Volmestraße 62, seinen 78. Geburtstag feiern. Von der Heimatzeitung hierzu die herzlichsten Glückwünsche!

Rönsahl

Ehre dem Alter

Witwe Anna Reininghaus aus Ufer bei Rönsahl vollendet morgen ihr 88. Lebensjahr. Wir gratulieren!

158 (von 219) lösten die erste Aufgabe, die letzte wurde dagegen nur von 41 geschafft.

22 = 10,0% hatten alle Aufgaben richtig, 49 = 22,4% hatten 6 Aufgaben richtig, 36 = 16,4% hatten 5 Aufgaben richtig, 44 = 20,1% hatten 4 Aufgaben richtig, 29 = 13,2% hatten 3 Aufgaben richtig, 19 = 8,7% hatten 2 Aufgaben richtig, 15 = 6,9% hatten 1 Aufgabe richtig, 5 = 2,3% hatten keine Aufgabe richtig.

Die Ergebnisse der ersten Aufgabe liegen zwischen 3150 g, 21,5 und 85,5 kg. Am billigsten ist wohl ein Bauplatz, wenn man den Preis so errechnet: 30,50 DM mal 88 m (= Umfang des quadratischen Grundstückes) = 2684 DM.

Ein schwacher Trost

Mit diesen Leistungen kann die Wirtschaft nicht einverstanden sein. Es bleibt aber ein schwacher Trost: Die Ergebnisse desselben Tests sind in anderen Bezirken Nordrhein-Westfalens nicht besser. Reihenuntersuchungen an der Kölner Universitätsklinik, in einem süddeutschen Landesarbeitsamt und beim Kultusministerium Niedersachsen sollen sogar ergeben haben, daß bei den Jugendlichen in den letzten 20 Jahren ein Begabungsschwund von 30 Prozent zu verzeichnen ist. Wir wollen an dieser Stelle lediglich zur Entschuldigung einwerfen, daß in diesen Jahren die Schuljahrgänge zur Entlassung kommen, die während der letzten Kriegsjahre den Unterricht begonnen haben. Vielleicht sind die Lücken in den Elementarfächern Deutsch und Rechnen wenigstens teilweise mit den Wirren des Krieges während der ersten Schuljahre zu entschuldigen. Eines hat man in den Betrieben schon lange gemerkt: die Note „Gut“ im Schulzeugnis von heute ist weniger wert als das „Gut“ früherer Zeiten.

Während also besonders grundsätzliche Probleme, z. B. über die Schulreform, über die Unterrichtsgestaltung im 9. Schuljahr und über die beste Unterrichtsmethode gewälzt werden, fehlt den Kindern das Elementarwissen, um sich im Berufsleben behaupten zu können. Wir wollen diese Feststellung nicht aufbauschen, aber auch nicht bagatellisieren. Hoffen wir, daß die Schulen den Kampf gegen die erkannten Lücken mit dem nötigen Schwung aufgenommen haben oder recht bald aufnehmen werden. Wir können nicht mehr tun, als die verantwortlichen Stellen auf diese schweren Mängel hinweisen und auf die im späteren Berufsleben für die jungen Menschen wie für die Wirtschaft zu erwartenden Nachteile aufmerksam machen.

Kierspe

Treue-Kundgebung in Kierspe

Innerhalb der Kriegsgefangenen-Gedenkwoche veranstaltete der Ortsverband Kierspe der Heimkehrer, Kriegsgefangenen- und Vermisstenangehörigen am „Tag der Treue“ — Sonnabend, den 24. Oktober — eine Kundgebung im Saale Hefendahl zu Wildenkühlen. Die Bevölkerung ist hierzu eingeladen!

Breckersfeld

Neues vom Standesamt

Das Standesamt beurkundete die Eheschließung zwischen Friedrich Siepmann, Westring 22, und Hildegard Krampe, Frankfurter Straße 211, sowie den Sterbefall der Hausfrau Clara Schweflinghaus, geb. Voß, Kotten, 53 Jahre alt.

Wie im Vorjahr will das Schweizer Rote Kreuz auch in diesem Winter wieder eine Anzahl deutscher Flüchtlingskinder zu dreimonatigen Erholungsaufenthalten in der Schweiz einladen.

Morgen große Gedenkfeier

Das Mahnmal von Schalksmühle

... da riefen sie: Vergesst uns nie! — Verbundenheit mit den noch nicht Heimgekehrten

Am morgigen Samstagabend veranstaltet der Ortsverband Schalksmühle-Hölscheid im Verband



der Heimkehrer, Kriegsgefangenen- und Vermisstenangehörigen, wie von uns bereits ange-

kündigt, in der Schalksmühler Turnhalle eine große Mahnfeier zur Freilassung unserer Kriegsgefangenen.

Diese Feier gestalten der Männergesangsverein Schalksmühle, die Orchestervereinigung Lüdenscheid und ehemalige Kriegsgefangene. Sie steht unter dem Motto: „Als wir den Stacheldraht passierten — als wir der Heimat zumarschierten — da riefen sie: Vergesst uns nie! — Wir haben es ihnen heilig versprochen — wie mancher hat den Schwur gebrochen — Noch rufen sie: Vergesst uns nie!“

Die gleiche eindringliche Forderung spricht auch das schlicht-eindrucksvolle Mahnmal aus, von dessen Weihe wir bereits berichtet haben. Wir wollen sie nicht vergessen ... Es wäre wünschenswert, wenn durch rege Teilnahme an der Mahnfeier die allgemeine Verbundenheit mit den noch nicht Heimgekehrten bekundet würde.

Das richtige Bett war es nicht

Ein Schalksmühler Motorradfahrer, der etwas zuviel dem Alkohol zugesprochen hatte, unternahm nach einem Sturz, in der Nähe des Pförtnerhauses der Firma Kuhbier & Sohn am Straßenrand einen Ausnüchterungsversuch, indem er das Gras mit seinem Bett verwechselte. Inzwischen hatte hiervon die Polizei Wind bekommen, die den Motorradfahrer (allerdings gegen seinen Willen) zwecks Blutprobenentnahme dem Arzt zuführte.

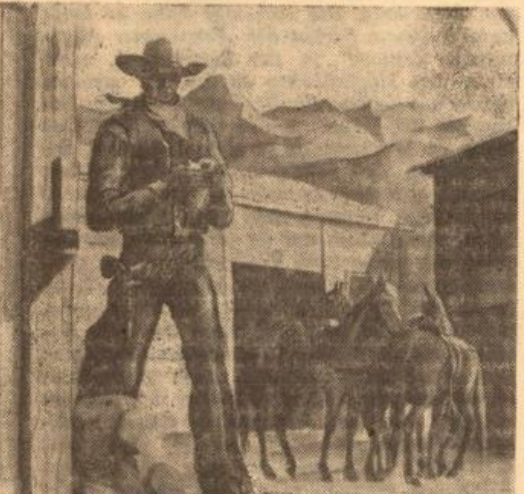
Unsere Geburtstagswünsche

Seinen 72. Geburtstag kann am morgigen Samstag Rentner Ewald Kämpfer, Lauenscheid, begehen. Die Heimatzeitung entbietet die herzlichsten Glückwünsche!

So leben die echten Cowboys

Sicher habt ihr alle schon einmal Indianer und Trapper gespielt oder seid als Cowboys durch die Straßen gezogen. Vielleicht habt ihr auch schon von Gauchos gelesen, aber wißt ihr auch, was das eigentlich für Leute sind? Trapper ist ein englisches Wort und bedeutet Fallensteller. Trapper sind Männer, die auf Pelztierjagd gehen und dabei früher oft mit den Indianern in Berührung kamen. Gauchos sind die Rinderhirten Südamerikas, die auf der Pampa das Vieh bewachen. Am bekanntesten aber sind doch die Cowboys (wörtlich: Kuhjungen), die ihr auch aus vielen Wildwestfilmen kennt. Das Leben dieser Cowboys besteht heute aber nicht mehr aus Schießen, Boxen, wilden Abenteuern und spannenden Verfolgungsjagden, sondern sie müssen angestrengt und hart arbeiten, wobei Mut und Entschlossenheit, Zähigkeit und Ausdauer zu ihren Tugenden gehören.

Vor hundert Jahren, als der Staat Texas, der im Südwesten der Vereinigten Staaten von Nordamerika liegt, immer mehr von Nordamerikanern besiedelt wurde, war das Leben der Cowboys noch sehr gefährlich. Sie ritten als eine Art Meldereiter von Farm zu Farm mitten durch das Gebiet der kriegerischen Indianerstämme. Natürlich mußten sie schnell reiten können und sicher zu schießen verstehen. Oft hatten sie auch Begegnungen mit wilden Tieren. Ihre Hauptarbeit bestand aber schon damals darin, die großen Rinderherden zu betreuen und aus dem Südwesten zu den Schlachthöfen im Nordosten zu bringen. Eine solche Reise dauerte wochenlang.



Zum Cowboy gehören die Pferde

Dabei mußte das Vieh zusammengehalten, geschützt und vorwärtsgetrieben werden.

Ein Cowboy war damals genau so wie heute undenkbar ohne sein Pferd. Mit dem Lasso fängt er sich das noch ungerittene, wilde Tier ein und reitet es selbst zu, bis es ihm gehorcht und willig den Sattel, der übrigens oft sehr wertvoll ist und 30 bis 40 Pfund wiegt, trägt. Vorne am Sattelknauf hängt das etwa 12 bis 20 Meter lange Lasso, das aus glattem Hanfseil besteht und eine Wurfscnlinge hat, die sich leicht zuzieht. Das Lasso ist das wichtigste Handwerkszeug für den Cowboy. Er fängt damit die Tiere heraus, die ein Brandzeichen bekommen sollen, für den Markt vorgesehen sind oder aus anderen

Puck

Die Zeitung für unsere Kinder

Nüsse zum Knacken

Mich trägt das Gebirge,
mich tragen die Hähnel
und fehlt mir der Mund auch,
so hab ich doch Zähne.

(Der Kamm)

Es ist ein Land- und Stadtgericht,
bei dem kein Kläger je erscheint,
kein Richter je das Urteil spricht,
weil man nur friedlich sich vereint.

(Die Kartoffel)

Ein bißchen Zauberei

Heute wollen wir wieder ein nettes Zauberkunststück lernen: Ihr zeigt euren Freunden eine leere Streichholzschachtel und ein buntes Seidentuch. Dieses Tuch steckt ihr in die Schachtel, sprecht euren Zauberspruch „Hokuspokus Fidibus“ und ... das Tuch ist aus der Schachtel verschwunden. Ihr könnt es irgendwo anders wieder hervorzaubern. Wie man das macht? Ganz einfach: Vom dem Schubkästchen der Streichholzschachtel habt ihr eine Schmalseite entfernt. Wenn ihr jetzt das Tüchlein in die Schachtel legt, rutscht es natürlich heraus und in eure Hand. Man darf das Schubkästchen aber niemals ganz herausziehen, das ist doch klar, nicht wahr?

Ihr schreibt - Puck antwortet

Christel Schneider, Lüdenscheid. Christel hat Puck angedichtet. Wie, das sollt ihr hier lesen:

Puck ist furchtbar interessant.
Ich nahm ihn darum gleich zur Hand
und las das spannungsvolle Blatt,
das Puck für uns erfunden hat.
Er druckt so wunderschöne Sachen,
die einem wirklich Freude machen.

Puck hast du auch Freude gemacht, Hebe Christel. Schönen Dank.

Willfried Hallenberger, Lüdenscheid, und den anderen Puck-Freunden sei hiermit angekündigt, daß demnächst auch eine eigene Rätselcke kommt. Ein klein bißchen Geduld müßt ihr aber noch haben.

Jutta v. Rosinsky, Halver. Du hast sehr hübsche Zeichnungen eingeschickt, und dein Fleiß wird belohnt. Ein Bild von dir wird nicht nur gedruckt, sondern du bekommst auch einen Buchpreis dafür.

Hermann Sureth, Lüdenscheid. Du hast dir bei deinem Bild tüchtig Mühe gegeben. Puck will sehen, ob er es abdrucken kann.

Inge Franke, Schalksmühle. Na siehst du, Inge, da steht dein Abenteuer als Köchin schon im „Puck“, und einen Buchpreis sollst du außerdem haben.

Christa Lüsebrink, Kierspe-Bhf. Schönen Dank für den Brief. Guck mal heute in die Zeitung. Puck will sehen, ob er auch für dich einen Preis hat.

Christa Schmidt, Halver. Puck wohnt in Lüdenscheid, Schillerstraße 20. Wenn du ihm aber einen Brief schreiben willst, kannst du ihn auch über deine Zeitung in Halver schicken.

Grete Wolff, Schalksmühle. Auch du sollst noch nachträglich einen Buchpreis bekommen.

Gründen aus den riesigen Herden herausgeholt werden müssen. Der Cowboy reitet dabei oft quer durch die Herde oder umkreist sie auf seinem Pferd. Meistens kommt er den ganzen Tag nicht aus dem Sattel. Wenn er die großen Herden in die Stadt oder zu anderen Weideplätzen treibt, muß er etliche Male am Tage das Pferd wechseln, weil selbst die zähen kleinen Präriepferde die Beanspruchung — es wird fast immer galoppiert — nicht aushalten. Der Cowboy aber ist es gewohnt, stets im Sattel zu sitzen.

Auch heute noch trägt jeder echte Cowboy den großen schweren Filzhut, den ihr alle von Bildern her kennt. Er schützt gegen Regen und Sonne, dient manchmal auch als Sattelkissen und

Was Krista im Wald erlebte

Bäume und Sträucher haben sich jetzt bunt gefärbt. Der Herbst ist da! Schlüsselblumen und Buschwindröschen sind längst verblüht. Ihre Wurzeln haben sich weich in die Erde gebettet. Im Wald riecht es nach Laub und Erde, ein starkes Aroma weht einem entgegen. Ab und zu gaukeln noch Schmetterlinge durch den Wald. Sie suchen Blüten, aber im herbstlichen Wald gibt es keine mehr. Die fleißigen Biennen finden auch nichts mehr. Selten hört man einen Vogelruf durch den Wald hallen. Sie haben schon den Weg zum Süden angetreten. Aber was läuft da für ein rotbraunes Knäuel über den bemoosten Waldweg? Es ist ein Eichhörnchen und sucht im Laub Schutz. Und was bewegt sich dort unter der dicken Buche? Eine Hasenfamilie. Sie seher sich im Walde um und wundern sich, wie schnell er sich verändert hat. Plötzlich drehen sie ihr Löffel hin und her, und hoppeln eilig davon.

Krista Lüsebrink, Kierspe-Bhf., 12 Jahre

Inge als Köchin

Meine Mutter fuhr Samstag morgen nach Essen, darum mußte ich das Mittagessen kochen. Um 10 Uhr fing ich an, Kartoffeln zu schälen. Bei der letzten Kartoffel fing das Unglück schon an: Ich schnitt mich in den Daumen. Nun die Kartoffeln schnell gewaschen und Salz drauf. Auf — wie der Daumen brannte! Hätte ich doch beim Salzstreuen besser aufgepaßt! Dann mußte ich die Möhren schälen. Gerade wollte ich pausen, da kam meine Schwester und sagte: „Was kochst du denn für Essen? Man kann draußen schon riechen, was es gibt.“ Das war natürlich unmöglich, und darum beförderte ich sie schnell hinaus. Aber was himmelte da? Der Milchmann schon? — Wahrhaftig — schnell die Kanne und losgesaut. Als ich wieder in die Stube trat, hätte ich bald einen Schlag gekriegt. Eine Uberschwemmung! Hilfe! Ich hatte den Wasserhahn nicht zugedreht und den Mörentopf auf den Abfluß gestellt, so daß das Wasser erst über den Napfrand, dann in den Spülstein und schließlich

wird sogar zum Wasserschöpfen gebraucht. Stiefel, Handschuhe und Beinschutz sind aus feinstem Leder, ebenso die kurze Jacke. Jeder Cowboy trägt ein farbiges Tuch, das über dem kragenlosen Hemd um den Hals geschlungen wird, es schützt gegen den Staub. Wenn die Cowboys mit den Herden unterwegs sind, rasten sie abends am Lagerfeuer. Da lebt dann bei Gesang und Gitarrenspiel die alte Romantik wieder auf.

1898 im spanisch-amerikanischen Krieg wurden zwei Kavallerie-Regimenter nur aus Cowboys aufgestellt. Sie zeichneten sich bei den Kämpfen auf Cuba sehr aus und wurden als „Rough-Riders“ (Raupreiter) sehr berühmt.

Rolf O. Fritz

über den Rand in die Stube gelaufen war. Rasch wurde alles in Ordnung gebracht, doch da kam Papa schon. Er hat mich tüchtig ausgelacht, doch das Essen hat trotzdem gut geschmeckt. Köchin spiele ich aber vorläufig nicht mehr.

Inge Franke, Schalksmühle, 14 Jahre.

Ein Wilddieb?

Förster Brambusch macht seinen Rundgang durchs Revier, als plötzlich ein Junge auf ihn zugeeilt kommt. „Drüben an der Waldwiese hocht einer mit 'ner Büchse in der Hand“, ruft der Junge, „ich weiß nicht, ob's ein Wilddieb ist!“

Der Förster faßt seine Flinte fester und eilt hinüber. Tatsächlich sitzt dort am Waldrand ein Mann mit einer Büchse in der Hand, aber es ist eine Büchse — Oelsardinen!



Die Laternenkinder

zeichnete Jutta v. Rosinsky in Halver, die 13 Jahre alt ist und an Puck noch mehrere hübsche Bilder schickte.

Nachrichten: 8.00, 9.00, 1.00, 8.00, 8.55, 15.00, 17.00, 19.00.
21.45, 24.00 — 8.45 Gymnastik — 9.00 Morgenandacht.
7.30 Schiffsanmeldungen — 9.00 Schulfunk — 11.30
Funkbilder aus Niedersachsen — 12.30 Landfunk —
12.45 Presseschau — 13.50 Suchdienst — 14.00 Schul-

24. Oktober

Wer hört mit?

30. Oktober

Programm des Nord-Westdeutschen-Rundfunks

runk (Wiederholung) — 16.30 Kurzzettel — 16.40 Wirt-
schaftsfunk — 17.45 Hamburg: Guten Abend — 19.15
Hier spricht Berlin — 22.00 10 Minuten Politik —
6.15 Berlin: Hier spricht Berlin — 1.00 Seewetter-
bericht anschließend Musik zur Nacht

Sonabend	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
5.05 Musik für Frühaufsteher 6.05 Frühmusik 7.10 Vorwiegend besser 8.15 Musik am Morgen 9.00 Orchesterkonzert 10.30 Rund um die Berolina 12.00 Frohes Wochenende 13.30 Hermann Hagedott und sein Orchester 14.00 Musikalische Rendevous 15.00 Von Liebe und vom Wein 16.00 Und der Funkturn lacht dazu 18.00 Am laufenden Band 19.35 Das singende Jahr 20.00 Schwarze und Weiße. Ein öffentliches Preisraten mit Just Scheu 22.30 Sinfonische Variationen für Klavier und Orchester 23.30 Tip-Top 23.30 Adrian u. Alexander 1.15 Tanz nach Mitternacht 1.00 Swing-Session 2.15 Musik bis zum frühen Morgen	6.00 Frühmusik 6.00 Orgelmusik 6.30 Kinderchor 9.10 Ein froher Sonntagmorgen 10.00 Kath. Gottesdienst 11.00 Erzähler des alten Rußlands 12.00 Zwischen zwölft und eins 12.00 Sang und Klang I 13.10 Sang und Klang II 14.00 Kinderfunk 14.30 Der Hörer hat das Wort 15.00 Was ihr wollt 15.45 Claire, weeste noch! 17.15 Sportberichte 18.00 Das Meisterwerk 18.40 Gedanken zur Zeit 20.00 Kennwort: „Fliegende Unterassen“. Die vierte Runde für rundfunkhörende Ehepartner 21.30 Tanzmusik 22.15 Tanzmusik 22.45 Das Herrenbrevier 23.15 Melodie zur Mitternacht 0.15 Nachtkonzert 1.15 Musik bis zum frühen Morgen	5.05 Mit Musik und guter Laune 6.05 Tanzmusik 7.10 Melodien am Morgen 8.15 Fröhliche Weisen 8.45 Für die Frau 9.00 Max Reger 10.30 Funkbilder aus Niedersachsen 12.00 Musik z. Mittagspause 14.00 Der christliche Gedanke in unserer Zeit 14.45 Die großen Liebenden 15.00 Ludwig van Beethoven 16.30 Nachmittagskonzert 17.35 Die Frau in unserer Zeit 17.45 Die illustrierte Schallplatte 19.30 Aufstand der Oper Requiem v. Giuseppe Verdi. Uebertragung eines Sinfoniekonzertes aus dem großen Sendesaal des Kölner Funkhauses 22.30 Nachtprogramm 23.00 Henri Marteau — Jean Francœur 0.30 Georg Heentzschel 1.15 Musik bis zum frühen Morgen	5.05 Musik für Frühaufsteher 7.10 Musik am Morgen 8.15 Mit Musik geht alles besser 10.30 Rund um die Berolina 12.00 Mittagskonzert 13.30 Musik am Mittag 14.15 Tanz- und Unterhaltungsmusik 16.00 Will Glahée mit seinen Solisten 16.00 Hans Bund spielt 17.30 Politische Literatur 17.45 Wiederhören macht Freude 19.30 Vorhang auf! Eine neue musikalische Drehbühne. Es singen und spielen für Sie beliebte Künstler und Orchester 21.15 Herr Sanders öffnet seinen Schallplatten-schrank 23.30 Der Tag klingt aus 1.00 Musik zur Nacht	5.05 Mit Musik und guter Laune 6.05 Frühmusik 7.10 Laß die Sorgen — diesen Morgen 8.15 Musik am Morgen 9.00 Konzert am Morgen 12.00 Musik z. Mittagspause 13.30 Unterhaltungsmusik 14.00 Das große Experiment 14.15 Musik nach Tisch 14.45 Die großen Liebenden 16.00 Tanzmusik 17.30 Kinderfunk 17.45 Musik z. Peterabend 18.30 Echo des Tages 20.00 Wiedersehen mit Robert Stolz. Es spielt das große Kölner Unterhaltungsorchester. Leitung: Robert Stolz 22.10 Zwanzig Minuten Johann Strauß 22.30 Ein tänzerisches Intermezzo 23.00 Vesco d'Orto mit seinem Ensemble 23.30 Musik zur späten Stunde 0.30 Aus dem Reich der Mitte 1.00 Musik zur Nacht	5.05 Musik für Frühaufsteher 6.05 Frühmusik 6.50 Morgenandacht 7.10 Mit Musik geht alles besser 8.15 Glück auf! 9.15 Felix Mendelssohn Bartholdy 10.30 Rund um die Berolina 12.00 Musik z. Mittagspause 13.30 Musik am Mittag 14.00 Der spanisch-britische Dualismus 14.15 Musik nach Tisch 15.00 Hans Bund spielt 16.00 Filmmusik aus aller Welt 17.45 Gut aufgelegt 19.30 Klaviermusik 20.00 Des Narren vier Monde. Ein Hörspiel von Jürgen Gütt. Sprecher: Raoul Wolfgang Sennell u. a. m. 21.10 Georges Bizet 22.30 Gäste aus Wien 23.15 Musikalisches Nachtprogramm 1.00 Musik zur Nacht	5.05 Mit Musik und guter Laune 6.05 Frühmusik 7.10 Fröhliche Weisen 8.15 Volksmusik 9.00 Ungarische Musik 10.30 Funkbilder aus Niedersachsen 12.00 Musik z. Mittagspause 13.30 Bela Sanders und sein Orchester 14.00 Das große Experiment 15.00 Neue Jugendbücher aus Berliner Verlagen 16.00 Kammermusik 17.05 Deutsche in den USA 17.35 Vierzig Minuten Frohsinn 18.30 Echo des Tages 19.30 Hermann Hagedott und sein Orchester 20.00 „Elektra“. Tragödie in einem Aufzuge von Hugo von Hofmannsthal. Musik: Richard Strauß 22.10 Nachtprogramm 23.40 Neue Welt aus Schweden 0.30 Rhythmische Klänge 1.15 Musik bis zum frühen Morgen

Die Welle der Freude — UKW-West

12.45 Musik am Mittag 14.00 Orchesterkonzert 15.00 Kinderfunk 16.30 Was darf es sein? 17.00 Zum Abend 17.30 Die Schatzinsel 18.00 Der Funk-Briefkasten 20.00 Die tönende Palette 22.00 Trans-Kanada 22.10 Die Welt am Abend 23.05 Orchesterserenade 24.00 Zwischen Tag und Traum	19.00 Musik von hüben und drüben 19.40 Hans Bund spielt 19.50 Zwei Weinlese-Geschichten 19.55 Musikalische Erinnerungen 19.50 Kinderfunk 19.50 Tanztanz 19.55 Der Wein erfreut des Menschen Herz 20.00 Bunte Welt der Operette 23.15 Orchester Kurt Edelhagen	19.00 Lieder und Tänze der Völker 19.00 Musik und Musiker 17.00 Teemusik 17.50 Hans Bund spielt 18.30 Wir bieten an 20.00 Tanzabend 22.30 Vesco d'Orto mit seinem Ensemble 23.15 Der Jazzklub	12.45 Mittagskonzert 16.00 Musik und Musiker 16.40 Das neue Buch 17.00 Teemusik 17.55 Klänge aus aller Welt 18.30 Unterhaltungskonzert 20.00 „Der Engel antwortete“ 21.30 Hermann Hagedott mit seinem Orchester 22.10 Die Welt am Abend 23.30 Französische Barockmusik 23.05 Erwin Lehn und sein Sinfoniekonzert	12.45 Musik am Mittag 16.00 Musik und Musiker 16.15 Altenglische Musik 17.00 Teemusik 17.50 Vesco d'Orto mit seinem Ensemble 20.00 Sinfoniekonzert 21.15 Tiere als blinde Passagiere 22.30 Edvard Grieg 23.05 Jetzt geht's los	12.45 Kunterbunte Mittagstunde 16.00 Volksmusik aus fremden Ländern 16.15 Hochzeitslieder 17.00 Teemusik 17.45 Dämmerstunde 18.30 Abendkonzert 20.00 Zum Teufel mit den guten Manieren 20.30 Musik kennt keine Grenzen 22.30 Kammermusik 23.05 Tanzmusik	12.45 Mittagskonzert 15.00 Geistliche Musik 17.00 Teemusik 18.15 Wie wir leben 20.00 Männerchor 20.45 Harald Banter und sein Ensemble 21.00 Paul Temple und der Fall Vandyke 21.40 Bitte, tanzen Sie 22.30 Hans Bund spielt 23.05 Tanzmusik — made in USA
---	---	--	--	--	---	--

Abendprogramm der anderen Sender

20.01 Ri Erinnerungen an Franz Lehar 20.00 Fr Ja, wenn die Musik nicht wäre 20.15 Md Bei der leichten Muse zu Gast 20.00 St Wiederhören macht Freude 20.00 SW Das Rundfunkunterhaltungsorchester	20.05 Ri Günther Neumann u. seine Insulaner 20.00 Fr Prokurist A. D. Hessebach 20.00 Md „Zigeunerliebe“ 20.00 St Bald gras' ich am Necker, bald am Rhein 20.00 SW Konzert	20.01 Ri Schlager der Woche 20.05 Fr „Sabeth“ 20.00 Md Ja, wenn die Musik nicht wäre 20.00 St Musik für jedermann 20.00 SW Am Montag hängt die Woche an	20.05 Ri Sinfoniekonzert 20.00 Fr Wir bringen Ihnen 20.00 Md „Begegnung im Wald“ 20.00 St Opernkonzert 20.30 SW „Begegnung im Wald“	20.01 Ri Opernkonzert 20.00 Fr „Der Corregidor“ 20.15 Md Sie wünschen...? 20.30 St „Kirschen für Rom“ 20.00 SW Heitere Splitter	20.01 Ri Heute vor 25 Jahren 20.00 Fr Dreißig Jahre deutscher Rundfunk 20.00 St Heiteres Weltbild scharf beleuchtet 20.00 SW Lustige Musikanten	20.01 Ri Die heitere Note 20.00 Fr Berühmte Stimmen 20.00 Md Sinfoniekonzert 20.00 St Das Südfunk-Wunschkonzert 20.00 SW Operettenklänge
--	---	---	---	---	--	--

Ri - Rias + Fr - Frankfurt + St - Stuttgart + MD - München + SW - Südwestfunk

Der Wunschzettel des Einzelhandels

Zur Delegiertentagung in Kissingen — Professor Erhard gegen Fachkundeprüfungen

In Bad Kissingen haben die Delegierten der rund 470 000 westdeutschen Einzelhandelsbetriebe tagend, deren Mengen- und Wertsätze seit 1949 um etwa 40 Prozent gestiegen sind. Aber wenn auch der Präsident der Hauptgemeinschaft, Hans Schmitz, angesichts der gegenwärtigen echten Mengenkonjunktur eine günstige Prognose für die nächste Zukunft des Handels stellen konnte, so waren die Tagungsteilnehmer doch nicht ganz frei von Sorgen. Vor allem wurde der Preisdruck der letzten Monate beklagt, der ausschließlich zu Lasten der Handelsspanne gegangen sei. Präsident Schmitz stellte fest, daß sich die Handelskosten im Jahre 1952 um zehn Prozent erhöht hätten. Auch die Steigerung des Wettbewerbs wurde erwähnt, die zu einem Ausbau der Lagerhaltung zwinge. Mitte dieses Jahres hatten die Lagerbestände des Einzelhandels einen Wert von 6,7 Milliarden DM oder etwa dreimal so viel wie Anfang 1949. Gegenüber jenem Jahr ist die Umschlaggeschwindigkeit von durchschnittlich 13,4mal auf zur Zeit 7,2mal zurückgegangen.

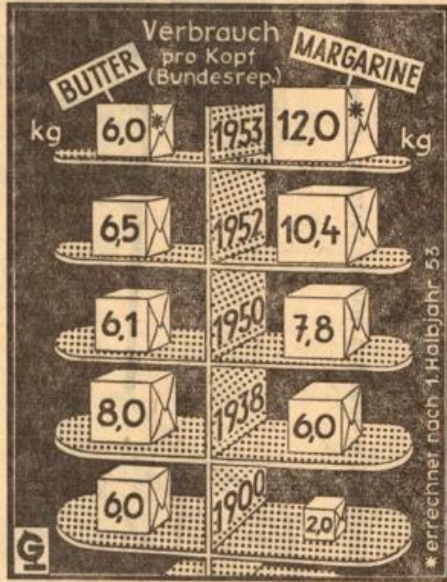
Die Hauptgemeinschaft hat ihre Forderung, daß jeder, der ein Einzelhandelsgeschäft eröffnet, auf seine Sach- und Fachkunde wie auf seine persönliche Zuverlässigkeit geprüft werden soll, noch nicht aufgegeben. Erst nach einer solchen Prüfung solle der Staat auf jede weitere Einflußnahme verzichten. Dann würden der Initiative des einzelnen keine Schranken mehr gesetzt sein — bis zu dem Augenblick, da die Gefahr einer monopolistischen Marktbeherrschung bestehe. Es wurde die Hoffnung ausgedrückt, daß es doch noch möglich sein werde, mit der Bundesregierung und dem Bundestag zu einer Einigung über diesen höchst umstrittenen Wunsch zu gelangen.

Soweit die Bundesregierung in Betracht kommt, sind die Aussichten hierauf allerdings sehr gering, denn in einer Begrüßungsbotschaft an die Delegiertentagung hat der Bundeswirtschaftsminister eine klare Absage erteilt. Professor Erhard hat zwar seine grundsätzliche Zustimmung zu einer Berufsordnung gegeben, aber hierbei weder eine Fachkundeprüfung noch eine Begrenzung des Warenkreises als Voraussetzung für die Zulassung zum Einzelhandel im Sinne gehabt. In der Marktwirtschaft gibt es nach den Worten des Ministers keinen Raum für Gedanken, die etwa auf Grund einer bestimmten Verteilung der Bevölkerung, der Bedarfszentren oder der Wohngebiete planerisch auf die Beseitigung der Uebersetzung im Einzelhandel abzielen. Sein Ressort lehnt alle Wünsche nach erweiterten Möglichkeiten einer zwingenden Geschäftsschließung ab. Die echte Hilfe für den Mittelstand, so sagt er, liegt in einer Bele-

bung der Gesamtwirtschaft, und hier- von wird direkt wie indirekt auch der mittel- ständige Handel profitieren. In ähnlichem Sinne hat sich übrigens auch der Bundeskanzler ge- äußert.

Dagegen verdienen die sonstigen Wünsche des Einzelhandels an den Staat weitgehende Be- achtung, so vor allem diejenigen, die sich auf eine vernünftige Kreditversorgung, auf die Not-wendigkeit der organischen Steuerreform und des Kartellgesetzes beziehen.

Doppelt soviel Margarine wie Butter
wurde im ersten Halbjahr 1953 in der Bundesrepu- blik verbraucht und damit im Wettlauf der beiden Fettarten um den Absatzmarkt ein markanter Punkt erreicht. Der stagnierende Butterverbrauch ist vor allem auf den hohen Butterpreis zurückzuführen; er liegt im Durchschnitt dreimal so hoch wie der der Margarine. Aber die Entwicklung des Fettver-



brauchs in den letzten fünfzig Jahren zeigt, daß die Margarine sich nicht auf Kosten der Butter aus- dehnte, sondern daß sie zu dem bisherigen Fett- konsum dazutrat. Der Gesamtverbrauch stieg an- nähernd um den Anteil, den die Margarine auf dem Markt belegte, während Butter und sonstige Fette ziemlich konstant blieben. Das beweist, daß Mar- garine nicht nur ein Ausweichfett für jene ist, denen die Butter zu teuer ist, sondern daß sie auch eine echte Erhöhung des Fettverbrauchs und damit des Ernährungsstandards bewirkt hat. GL

Schalke wieder vor Köln?

Rot-Weiß Essen will Anschluß halten

Mit einem Unentschieden könnte der 1. FC Köln als Gast des FC Schalke 04 die Führung be- halten, die er sich erst am letzten Sonntag durch die 0:3-Niederlage Schalkes in Münster sicherte. Schalke wird alles tun, den Platzvorteil zu einem erneuten Vorstoß zur Spitze auszunutzen, die bei einem Erfolg über Köln einen Vorsprung von zwei Punkten betragen würde.

Die Spiele: Schalke 04 — 1. FC Köln, RW Essen — SV Sodingen, Preußen Dellbrück — SW Essen, Fortuna Düsseldorf — Preußen Münster, Borussia Dortmund — Rheydter SpV, VfL Bochum — STV Horst, Bor. M.-Gladbach — Bayer Leverkusen.

Mit 24 Treffern hat der Angriff des 1. FC Köln das bisher beste Schußergebnis der Liga zu ver- zeichnen, obwohl Jupp Röhrig fehlt und auch der energische Breuer sowie Müller zuletzt pausieren mußten. Obwohl immer wieder davon gesprochen wird, daß die Deckung nicht frei von Schwächen sei, hat auch hier Köln mit sieben Toren bestens abgeschnitten. Schalke 04 wird alles tun, den Platzvorteil zu nutzen. Der Sturm muß allerdings weitaus energischer spielen als in Münster, wenn es nicht erneut schief gehen soll.

Spiele Fortuna in der Deckung energisch genug, kann es gegen Münster einen knappen Erfolg geben, obwohl es Juskowiak gegen einen Mann wie Pohnke sehr schwer haben dürfte, als Tor- schütze in Erscheinung zu treten. — Sodingen läßt nach dem guten Start sichtlich nach; ein Be- weis dafür, daß viel Kraft verbraucht wurde. — Bei RW Essen sieht es keineswegs allzu rosig aus, da neben dem gesperrten Jänisch auch der verletzte Termath fehlen wird.

Das zweckmäßige Spiel des Rheydter SpV wird auch Borussia Dortmund vor keine leichte Auf- gabe stellen, zumal der Westmeister etwas aus dem Tritt geraten ist. Nur eine kämpferisch gute Leistung kann Borussia den Sieg bringen. — Borussia M.-Gladbach hat gegen Bayer Leve- kusen eine Chance, wenn die Mannschaft es ver- steht, sich im Angriff gut in Szene zu setzen. — Es sieht aus, als ob auch der VfL Bochum der Härte der Meisterschaft Tribut zahlen müßte. Horst wird trotzdem gut daran tun, den Neuling sehr ernst zu nehmen. — Dellbrück hat eine solide Chance auf den vierten Sieg hinterein- ander, wenn die Mannschaft auch gegen Schwarz- weiß Essen so zweckmäßig wie in den letzten Wochen spielt.

Bau von Jugendheimen

... plant der Westfälische Fußball-Verband. In Westfalen sollen vier Jugendheime gebaut werden, darüber hinaus soll jeder Kreis eine Heimstätte für seine Jugend erhalten. Der a. o. Kreistag soll dem Vorstandsvorstand die Mittel für den Bau der Heime bewilligen. Das alles soll auf einem außerordentlichen Kreistag verhandelt werden, der am morgigen Samstag um 16 Uhr in Lüdenscheid (Berliner Hof) abgehalten wird. Zu

dieser wichtigen Tagung sind neben den Vor- sitzenden der Vereine auch die Jugendwarte drin- gend eingeladen.

„Bobo“ Olson Mittelgewichts-Champion

Klarer Punktsieg über Englands Randy Turpin

Im New Yorker Madison Square Garden wurde vor 19 000 Besuchern der Amerikaner „Bobo“ Olson durch einen klaren Punktsieg über den Engländer Randy Turpin Weltmeister im Mittelgewicht. In diesem Kampf um den seit Sugar Ray Robinsons Rücktritt vakanten Titel enttäuschte Turpin stark. „Gigolo“ Olson nahm nach der vierten Runde die Kampfführung ener- gisch an sich, und in der neunten Runde war der Amerikaner sogar einem entscheidenden Er- folg nahe, als er Turpin immer wieder an Seilen festnagelte. Halb groggy ging Turpin zu Boden, schwer gezeichnet und ein verlorener Mann. Olson setzte aber nicht energisch genug nach, so daß Turpin in den letzten Runden noch einmal aufkam.

Sportsplitter

Deutscher Billardmeister im Cadre 47/1 wurde in Köln überraschend erneut der Essener Ernst Rudolph, der in der entscheidenden Partie den Düsseldorfer August Tiedtke schlug. National-Linienführer Berni Termath wird RW Essen für einige Wochen fehlen, da sich seine Verletzung aus dem Spiel beim Rheydter SpV als eine Dislokation mit Kapsel- riß und Bluterguß am linken Arm herausstellte.

Die beiden Borgward-Fahrer Hanshugo Hartmann und Adolf Brudes flogen von Bremen nach Mexiko, wo sie sich auf die Carrera Panamericana (19. bis 23. November) vor- bereiten werden.

Ohne Meister Freundorfer bestreitet Deutschland am 24. Oktober in Belgrad den Tischtennis-Länderkampf gegen Jugoslawien mit Seifert (Wiesbaden) und Marx (Erlangen) bei den Herren sowie Berti Capellmann (Aachen) und Ilse Donath (Frankfurt) bei den Damen. Der für den 30. Oktober in Wien gegen Österreich vorgesehene Länderkampf wurde abgesagt.

Der deutsche Exmeister in der Nordischen Kombination, Günther Meergans, reiste auf dem Luftwege in die USA, wo er zunächst in einem großen Bostoner Betrieb arbeiten wird.

Die Fristsetzung für die Abgabe der Einkom- mensteuer-Erklärungen wird in den einzelnen Ländern der Bundesrepublik sehr unterschiedlich gehandhabt. Aus den Kreisen der Steuerprüfer ist jetzt an das Bundesfinanzministerium erneut der Wunsch herangetragen worden, eine mög- lichst einheitliche Fristgebung im Bundesgebiet anzustreben und auf die Länderfinanzminister entsprechend einzuwirken.

Ihre Vermählung geben bekannt:

Hans-Joachim Kratz

Hannelore Kratz geb. Langeneckhardt

Halver/Westf.
Bäckerhof 10

Radevormwald-Hahnenberg
Wintershaus 4

23. Oktober 1953



Ganz unerwartet ging heute mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater und Bruder

August Beucker

Beigeordneter I. R.

nach 80 Lebensjahren für immer von uns.

In tiefer Trauer:

Elfriede Beucker geb. Petersen

Dr. Werner Beucker

Hertha Tiemann geb. Beucker

Etta Beucker geb. Bothmann

Willi Tiemann

Uwe und Jens Beucker

Lydia Beucker

Wattenscheid (Graf-Adolf-Straße 16), Kiel und Kierspe den 21. Oktober 1953.

Die Trauerfeier findet am Sonntag, dem 24. Oktober 1953, um 10.30 Uhr in der Kapelle des evang. Friedhofes Wattenscheid, Westenfelder Straße statt. Anschließend die Beisetzung daselbst.

Allen denen, die uns beim Heimgang unseres lieben Sohnes und Bruders ihre Anteilnahme erwiesen haben, aber auch denen, die seiner während seiner langen Krankheit gedachten, danken wir herzlich.

Familie Ferdinand Tietze

Buschhausen, im Oktober 1953.

Heute nacht wurde mein lieber Mann und guter Vater, unser letzter, braver Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel, Vetter und Neffe, der

Malermeister

Walter Remmel

im Alter von 57 Jahren von seinem schweren Leiden erlöst.

Für die Hinterbliebenen:

Frau Erna Remmel geb. Eds

und Urfula

Oberbrügge, Rhadermühle, Bielefeld, Hagen, den 22. Okt. 1953

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, dem 25. Oktober 1953, nachmittags 15 Uhr ab Trauerhaus.

Trauerfeier 14.30 Uhr.

Möbl. Zimmer
oder Schlafstelle

für 31. Oktober gesucht.

Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle des Allgem. Anzeiger

Stilikan



Peligom
klebt alles

Tuben zu 35 und 65 Pfg. im Fachgeschäft

Die meistgekauft Schreibmaschine



Olympia SM 2
der Schlager der Messe
in Hannover
jetzt nur noch
DM 398.50
ab Werk

statt bisher DM 438.-

Wilh. Bell jr.

Halver i. Westf.



*Solche Mäntel braucht man bald-
denn allmählich wird es kalt*

... und je früher man vor-
sorgt, umso besser ist man
gerüstet. Wir bringen zum
richtigen Zeitpunkt die rich-
tige Kleidung für die Dame
und den Herrn. Das bedeu-
tet für Sie: Vorteilhaften
Kauf, gutes Aussehen und
lange Freude an guten
Sachen.

Damen-Mäntel

Strapazierfähige Mäntel
uni und gemustert
59.50 79.50 89.50
und höher

Elegante Mäntel
Importvelour, auch mit Pelz
139.50 159.50 169.50
und höher

Hochwertige Modell-Mäntel
aus franz., engl. u. schweiz. Wolle m.
reichen Pelzbesätzen
198.- 250.- 295.-
und höher

Herren-Mäntel

Halbschwere mod. Form
sportlich 98.-
und höher

Reinwoll. Importvelour
uni Farben 129.-

Reinwoll. anspruchsvolle
Oberstoffe
bequem. Sitz, tadell. Paßform 159.-
und höher

Zahlungser-
leichterung
durch unser
Kreditsystem

Kundenkredit-
Anschlußfirma

KRAUSE
LÜDENSCHIED.



CHLORODONT

wie gewohnt oder jetzt auch *schämend*

Bekanntmachung

Am Donnerstag, dem 5. November 1953, 15.00 Uhr, findet im Wirtschaftssaal der Burg Altena eine öffentliche Kreisstadtsitzung statt.

Tagesordnung

1. Genehmigung der letzten Sitzungsniederschrift.
2. Bestimmung eines Kreisstadtsabgeordneten zur Unterzeichnung der Sitzungsniederschrift.
3. Bericht über die Landkreisordeung vom 21. Juli 1953.
4. Bestimmung der Zahl der Kreisausschußmitglieder.
5. Wahl der Kreisausschußmitglieder und ihrer Stellvertreter.
6. Wahl der Mitglieder des Kreispolizeirates und ihrer Stellvertreter.
7. Ueberprüfung der Zusammensetzung der Ausschüsse des Kreistags im Hinblick auf die neue Landkreisordeung.
8. Bestellung des Schriftführers des Kreistags und seines Stellvertreters.

Hesse.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Halver. Sonntag, den 25. Oktober, 21. Sonntag nach Trinitatis. 10 Uhr Gottesdienst, Pastor Dörnenburg, Lüdenscheid, 11 Uhr Kindergottesdienst. Dienstag: 15.30 Uhr Frauenhilfe. Donnerstag: 20.15 Uhr Kirchenchor. Freitag: 20 Uhr Posaunenchor, 20.30 Uhr Helferkreis. Sonnabend: (Reformationsfest): 10 Uhr Schulgottesdienst, 16 Uhr Mädchenjungschar, 18 Uhr Bücherausgabe, 20 Uhr Bibelstunde, Prediger Affeld.

Carthausen. Sonntag: 9.30 Uhr Gottesdienst, Prediger Affeld.

Glörfeld. Sonntag: 9.30 Uhr Gottesdienst, Prediger Burghoff, 10.30 Uhr Kindergottesdienst.

Evangelische Gemeinde Oberbrügge. Sonntag, den 25. Oktober, 10 Uhr Kriegsgefangenen-Gedenkgottesdienst, Hotel Süderland, Pastor Thunig, Kirchenchor und Posaunenchor, 11 Uhr Kindergottesdienst. Montag: 19.15 Uhr CVJM. Dienstag: 20 Uhr Jungmädchenkreis I. Donnerstag: 17 Uhr Jungmädchenkreis II, 20 Uhr Bibelstunde. Schule Oberbrügge.

Evangelisches Vereinshaus, Halver. Samstag, den 24. Oktober: 15.30 Uhr CVJM-Jungschar, 20 Uhr CVJM-Jungenschaft. Sonntag: 9.15 Uhr Gebetsstunde, 16.30 Uhr Missionsstunde. Montag: 20.15 Uhr Freundeskreis des Mädchenwerkes: Bibelarbeit über Hebr. 5, 1—10. Dienstag: 20.15 Uhr CVJM-Jungmännerstunde: Bibelarbeit über Hebr. 4, 14—16. Mittwoch: 20.15 Uhr Jungmädchenkreis, Donnerstag: 15.30 Uhr Frauen-Missionskreis, 20.15 Uhr Gemischter Chor.

Freie evangelische Gemeinde Halver. Sonntag, den 25. Oktober, 9.30 Uhr Erbauungsstunde, 11 Uhr Sonntagsschule, 20.30 Uhr Bibelstunde. Dienstag: 20.15 Uhr Gem. Chor. Mittwoch: 15.30 Uhr Frauenstunde, 20.30 Uhr Gem. Jugendstunde. Donnerstag: 15 Uhr Unterricht, 20.30 Uhr Gebetsstunde. Freitag: 20.15 Uhr Männer-Chor, 20.30 Uhr Bibelstunde Schmidtsiepen. Samstag: 15.30 Uhr Jungscharen.

Katholische Christus-König-Pfarrgemeinde Halver. Sonntag, den 25. Oktober — 22. Sonntag nach Pfingsten. — Christ-Königsfest — Patronatsfest unserer Pfarrgemeinde. 7 Uhr Frühmesse mit gemeinschaftlicher heiliger Kommunion der Gemeinde. 8.45 Uhr Kindermesse mit gemeinschaftlicher heiliger Kommunion der Kinder. 10.15 Uhr Feierliches Hochamt mit Te Deum und sakramentalem Segen. Nach dem Hochamt sind Betstunden. 13 Uhr Sühnestunde für die Gefangenen und Vermissten, für die Vertriebenen und die Opfer des Krieges. 15 Uhr Kinderbetstunde. 17 Uhr Christkönigsfeier der Gemeinde mit Festpredigt. Montag: 7.15 Uhr Austeilung der heiligen Kommunion, 8 Uhr Gemeinschaftsmesse der Frauen und Mütter, 18 Uhr Rosenkranzandacht mit sakr. Segen. Dienstag: 6.30 Uhr hl. Messe, 7.15 Uhr Schulmesse, 18 Uhr Rosenkranzandacht mit sakr. Segen. Mittwoch: 7.15 Uhr hl. Messe, 20 Uhr Abendmesse für die Werktätigen und die Pfarrjugend, 18 Uhr Rosenkranzandacht mit sakr. Segen. Donnerstag: 6.30 Uhr heilige Messe, 7.15 Uhr heilige Messe, 18 Uhr Rosenkranzandacht mit sakr. Segen. Freitag: 7.15 Uhr Schulmesse, 18 Uhr Rosenkranzandacht mit sakr. Segen. Samstag: 6.30 Uhr heilige Messe, 7.15 Uhr heilige Messe, 18 Uhr Rosenkranzandacht mit sakr. Segen (Schlußandacht). Ab 15 Uhr ist Beichtgelegenheit bei einem fremden Beichtvater.

St.-Georgskapelle Ehringhausen. Sonntag, den 25. Oktober — 22. Sonntag nach Pfingsten — Christ-Königsfest. 8 Uhr Frühmesse, 10 Uhr Hochamt. Montag: 7.30 Uhr hl. Messe, anschließend Rosenkranzgebet. Freitag: 7.30 Uhr hl. Messe, anschließend Rosenkranzgebet. An allen übrigen Tagen wird der Rosenkranz 18 Uhr gebetet.

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, den 25. Oktober, 10 Uhr Gottesdienst mit Abschiedspredigt von P. Große-Oetringhaus. 11.15 Uhr Kindergottesdienst, 20 Uhr Bibl. Vortrag in der Kirche, Missionsprediger Affeld. Mittwoch: 20 Uhr Bibelstunde im Konfirmandensaal, Missionsprediger Affeld.

Dahlebrück. Sonntag, den 25. Oktober. 9 Uhr Gottesdienst mit Abschiedspredigt von Pastor Große-Oetringhaus, 10.05 Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag: 20 Uhr Bibelstunde in der Waldkirche, Missionsprediger Affeld.

Freie evangelische Gemeinde Schalksmühle. Sonntag, den 25. Oktober, 9.30 Uhr Erbauungsstunde, 10.45 Uhr Sonntagsschule, 17 Uhr Bibelstunde. Montag: 20.30 Uhr Männerchor. Dienstag: 16.30 Uhr Frauenstunde, 20 Uhr Jugendstunde. Mittwoch: 20.30 Uhr Gemischter Chor. Donnerstag: 20.30 Uhr Gebetsstunde. Freitag: 17.30 Jungschar.

Waldkapelle Oedinghausen. Sonntag, den 25. Oktober. 9 Uhr Jungschar, anschließend Sonntagsschule. Mittwoch: 20 Uhr Jugendstunde.

Katholische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, den 25. Oktober. Christkönigsfest. 7.30 Uhr hl. Messe, 10 Uhr Hochamt, 18 Uhr Feierstunde der Jugend in Rummenohl. Montag, Dienstag, Samstag: 7.30 Uhr hl. Messe. Mittwoch, Donnerstag, Freitag: 7 Uhr hl. Messe. Dienstag: 19.30 Uhr Rosenkranzandacht. Samstag: 17—18 Uhr Beichtgelegenheit, 18 Uhr Rosenkranzandacht.

Evangelische Kirchengemeinde Kierspe. Sonntag, den 25. Oktober, Margarethenkirche: 9.30 Uhr Gottesdienst (P. Hoffmann), 10.45 Uhr Kindergottesdienst, 20 Uhr Bittgottesdienst, anschließend der Gedenkwoche für die Kriegsgefangenen. Montag: 20 Uhr CVJM. Dienstag: 20 Uhr Jungmädchenkreis. Mittwoch: 20 Uhr Frauenhilfe. Donnerstag: 20.30 Uhr Kirchenchor, Helferkreis. Freitag: 19.30 Uhr Jungmädchenkreis (Jüngere Abt.). Samstag: (Reformationsfest): Schulgottesdienst, 15 und 17 Uhr Jungscharen für Mädchen.

Christuskirche: Sonntag, den 25. Oktober. 9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Gebhardt), 10.45 Uhr Kindergottesdienst, 16 Uhr Bibelstunde. Montag: 20 Uhr Gemeinschaftschor. Dienstag: 20 Uhr Kirchenchor, 15 Uhr Frauenhilfe Höckinghausen. Mittwoch: 15 Uhr Frauenhilfe, 20 Uhr CVJM. Donnerstag: 15 Uhr Frauenhilfe Grünebaum, 16 Uhr Frauenhilfe Kierspe-Bhf., 18.30 Uhr Jungschar, 20 Uhr CVJM, 20 Uhr Mädchenkreis. Freitag: 19.30 Uhr Helferkreis, 20.15 Uhr Posaunenchor des CVJM, Samstag: 17 Uhr Reformationsgottesdienst ausgestellt durch die Pestalozzischule.

Sonntag, den 25. Oktober: 15 Uhr Gottesdienst in Höckinghausen.

Bollwerk. Sonntag, den 25. Oktober. 8.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Gebhardt).

Evangelische Kirchengemeinde Rönsahl. Sonntag, den 25. Okt. 10 Uhr Gottesdienst, 11.15 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch: 20.30 Uhr Bibelstunde. Die Frauenhilfe kommt wieder am Donnerstag, dem 29. Oktober um 15 Uhr im Pfarrhaus zusammen.

Katholischer Gottesdienst. 15 Uhr hl. Messe in Rönsahl.

Lichtspiele Karlshöhe

Freitag 20 Uhr, Samstag und Sonntag 22.15 Uhr Spätvorstellung

Arturo de Cordova
Lucille Bremer in

Abenteuer AUF SIZILIEN

Wildes Wagen, echte Tapferkeit, glühende Leidenschaft

Monumentale Massenszenen, zauberhaftes Leben im Süden.

Ein Film voll dramatischer Höhepunkte und bunter Erotik.

Samstag bis Montag 20 Uhr
Sonntag auch 17 Uhr
Der große Farbfilm:

Dergebrodene Pfeil

mit James Stewart,
Jefi Chandler, Debra Paget

Die große Liebe
des weißen Mannes
... und es ward Frieden
im wilden Westen.

REGINA

LICHTSPIELE HALVER

Freitag bis Montag 20 Uhr
Sonntag auch 16.45

Pünktchen und Anton

Ein Film für alle Menschen zwischen 7 und 70 Jahren.

Ein Film mit Herz und Humor
Nach dem „Doppelten Lottchen“
der neue große Filmrolf von
Erich Kästner mit:

„Pünktchen“ 10, „Anton“ 12,
und „Klepperlein“ 13 Jahre alt,
ferner Heidemarie Ha'heyer,
Paul Klinger, Heria Feiler,
Anni Rosar u. a.

Achtung!

Auch Sonntag 14.30 Uhr für
unsere Jugend

Pünktchen und Anton

Liebe Eltern, lasst alle Kinder
diesen wertvollen, schönen
Film sehen.

Eintritt: Kinder 0,50 DM
Jugendliche von 14 bis 16
Jahren DM 1,—

Wir zeigen in zwei Spätvorstellungen
am Freitag und Samstag
um 22.15 Uhr den prachtvollen
ABENTEUERFARBFILM

Zigeunerwildkate

mit Maria Montez, John Hall u. a.

Wild, leidenschaftlich, romantisch,
voller Liebe, voller Haß, wie das
bunthewegte Leben der Zigeuner
ist dieser mitreißende, spannende,
farbenprächtige Film!

Lichtspiele

„Unter den Linden“

zeigt von
Freitag bis Montag 20 Uhr
Sonntag auch 17 Uhr
Zarah Leander und Willi
Birgel in

Das Herz einer Königin

Mit diesem großartigen Werk
schuf Professor Carl Fröhlich
einen überragenden Deut-
schen Film. Das von Kampf,
Tragik und Liebe durchlohte
Leben von Maria Stuart.

Samstag Spätvorstellung
22.15 Uhr
Sonntag Jugendvorst.
14.30 Uhr

Didk und Doof als Studenten

Das bekannte komische Paar
Zwergfellerschütterndes Lachen

Zwangsversteigerung

Samstag, den 24. Okt., 9 Uhr,
versteigere ich in Halver (Treff-
punkt Gasthaus Mödler, Markt-
straße 5) öffentlich meistbietend
gegen Barzahlung:

2 Ladentheken, 2 Ladenregale,
3 Schnellwaagen und 1 Foto-
apparat.
Schoska, Obergerichtsvollz.

DOSSERDORF · BERLIN-CHARLOTTENBURG · BERLIN-NEUKÖLLN · BOCHUM · BREMEN · DORTMUND · DUISBURG · ESSEN · FRANKFURT A.M. · HAMBURG · HAMBURG-ALTONA · HAMBURG-BARMBEK · HANNOVER · KÖLN · MANNHEIM · MÜNCHEN · W. BADEN · W. ELBERFELD



Flott, modisch und dankbar im Tragen -
das sind die Vorzüge
dieses zweireihigen Ulsters.
In dieser Form mit aufgesetzten oder
eingeschnittenen Taschen und Rückengurt
wird er besonders gern getragen.
Die strapazierfähige Qualität und die
sorgfältige Verarbeitung
machen diesen Mantel für
seinen Preis besonders
wertvoll nur

79⁵⁰



Vornehm und eindrucksvoll ist dieser
„formtreu“-Ulster aus gediegener
Importware in feinen Unitönen.
Wir halten ihn mit eingeschnittenen
oder aufgesetzten Taschen, mit und
ohne Rückengurt vorrätig.
Das wertvolle Material in Oberstoff und
Futter gibt dem Mantel
eine elegante Note.
Reine Schurwolle nur

129⁻

Millionen froher Barkaufkunden
sind C&A zu Dank verbunden!

C&A
BRENNINKMEYER

709

WUPPERTAL-ELBERFELD, HERZOGSTRASSE 9
WUPPERTAL-BARMEN, WERTH 76

Nachdruck verboten

Bosch - Küchenmaschine

vielseitig, praktisch, preiswert, mit Mixer
und großer Rührschüssel DM 295.-
Anzahlung DM 60.-

Für die Landwirtschaft:

Standardausführung DM 368.-
Anzahlung DM 74.-

Unverbindliche Vorführung durch

Elektrohaus Gebrüder Turck · Halver

Aerztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, 25. Okt. 53, von Samstag
14 Uhr bis Montag 8 Uhr

Halver:

Dr. Hofbauer, Tel. 375

Schalksmühle:

Dr. Königslöw, Ruf 621

Kierspe-Rönsahl:

Dr. Rentrop, Kierspe,
Tel. Meinerzhagen 333



Erfahrene Tierhalter
achten auf Qualität und kaufen bei Ihrem
Händler den vitaminisierten

Brockmanns Futterkalk

Zweigmarke* mit DLG-Güteschilden
Seine Belfütterung macht sich durch ge-
sunde Aufzucht, kräftige Knochen, abge-
kürzte Mastdauer u. hohe Leistung bezahlt.

